

ab wird nachfolgender
mit 2.—4. Wagenklasse
Eisenfeld 5¹⁸
Brachbach 5²⁰
Beydorf Ant. 5⁴³ Vorm.
4. Juli 1896.
Eisenbahn-Direktion.

homburg,
Sieghütte,
Merkr. 19.
runklicher Zähne,
3 und 4 M.,
Garantie. =
onen schmerzlos.

verbindung.
9, 10, 30, 12, 2 3, 30
5, 9, 45, 11, 15, 12, 45,
9, 45, 7, 15.

pläne.
mer Eisenbahn.
n Siegen nach:
48 früh (Schneellzug),
M., 2, 07, 4, 42 M.,
1.
orf, Köln 4, 44, 6, 48
zug), 8, 31, 11, 50 M.,
L., 7, 39 M.
ern, Wehlar, Siegen,
furt 4, 44 früh, 8, 31
42 M., 9, 22 M.

Siegen von:
17 M., 1, 16, 3, 36 M.,
10, 31 (Schneellzug),
48 Nachts.
1, 16, 3, 36 M., 6, 21,
neilzug), 10, 31, 1, 48 M.,
1, 16, 3, 36 M., 9, 25
bis.

Beydorf n. Siegen:
12, 42, 3, 03, 5, 50 M.,
Schneellzug), 10, 15 M.,
bis.

Beydorf-Siegen.
12, 25 Mittags, 3, 05
40 M. (Schneellzug),
bis.

Beydorf-Siegen.
12, 28 Mittags, 3, 25,
M.,
bis.

homburg-Beydorf
5 M., in Beydorf 5, 45,
bis.

n nach Eisen:
5, 20, 8, 30 M., 1, 30,
Sonnt. und Feiertagen:
2, 10, 6, 00 M.

n nach Siegen:
6, 05, 9, 40 M., 2, 40,
Sonnt. und Feiert.
M., 1, 05 M., 3, 00,
bis.

nach Freudenberg:
8, 14, 10, 24 M.

erg nach Siegen:
5, 56 M., 9, 08 M.

h Vittebach.
10, 35, 4, 59, 6, 25 M.,
bis.

irchen nach Su.
M., 2, 55, 4, 20, 5, 33 M.,
bis.

nach Daaden.
10, 00 (nur Montags),
M. (nur Samstags),
bis.

n nach Beydorf.
(nur Montags), 1, 45,
M. (nur Samstags), 7, 55,
bis.

n. Straßbergbach.
M., 4, 35 M., 7, 45 M.

bach n. Dillenburg.
40 M., 2, 20, 5, 30 M.

n-Sagen.
n Siegen nach:
Freudthal 6, 00, 7, 45,
M., 10, 30 M., 12, 15,
M. (fällt Mittwochs,
an Sonnt. und Feiert.
7, 41 (nur Samstags),
bis.

Schneellzug, 10, 30 M.,
9, 28 M.

Siegen von:
8, 21, 11, 39 M., 1, 43,
22 (fällt Mittwochs,
an Sonnt. und Feiert.
12 (nur Samstags),
9, 45, 12, 42 M.

9 M., 2, 03 M., 7, 14,
na, 12, 42 M.

Freudthal n. Siegen.
12, 23 M., 1, 46, 3, 20,
Mittwochs, Samstags,
an Feiertagen aus),
12, 45, 6, 55, 7, 51,
bis.

Kreuzthal-Siegen.
1, 15 M., 3, 55, 5, 22 M.,
bis.

p nach Rothemühle.
12, 56 M., 8, 15, 11, 10
bis.

le nach Himmelpfort.
Dlpe), 9, 55 M., 2, 45,
leichter nur bis Dlpe).
em nach Freudenberg.
am, 7, 53 M.

nach Himmelpfort.
1, 00 M.

Marburg.
12, 22 (ab Freitag),
50, 8, 05 (bis Samstag),
bis.

burg-Kreuzthal.
M., 5, 12 (ab Samstag),
5, 55, 6, 44 (bis Freitag),
bis.

Freudthal.
12, 23 M., 1, 46, 3, 20,
Mittwochs, Samstags,
an Feiertagen aus),
12, 45, 6, 55, 7, 51,
bis.

nach Kreuzthal.
12, 23 M., 1, 46, 3, 20,
Mittwochs, Samstags,
an Feiertagen aus),
12, 45, 6, 55, 7, 51,
bis.

nach Kreuzthal.
12, 23 M., 1, 46, 3, 20,
Mittwochs, Samstags,
an Feiertagen aus),
12, 45, 6, 55, 7, 51,
bis.

nach Kreuzthal.
12, 23 M., 1, 46, 3, 20,
Mittwochs, Samstags,
an Feiertagen aus),
12, 45, 6, 55, 7, 51,
bis.



12. Jahrgang.
Erscheinung
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen
des Siegerlandes und benachbarter Kreise.

Preis:
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1,50,
ohne 1,25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. b. 1 Sp. 3.

Nr. 81. Sprech-Pr. 143. Siegen, Freitag, 10. Juli 1896.

Das Bürgerliche Gesetzbuch für das Deutsche Reich.^{*)} (Nachdruck verboten.)

I.
Als der Norddeutsche Bund und später das Deutsche Reich gegründet wurde, war naturgemäß das nächste Ziel der nach schrittlichem Fortschritt endlich geeinigten Stämme, den neuen Bund so zu gestalten, daß er besonders nach außen hin voll Kraft, Festigkeit und Einheit sei, wie bisher, fremde Nationen über Deutschlands eigenem Interesse ein maßgebendes Wort mitzureden hätten. War dies Ziel durch Uebertragung der Militärmacht auf den deutschen Kaiser als Bundesfeldherr erreicht, so galt es, die deutschen Stämme, die nach Beendigung des großen Krieges gegen den feindlichen Nachbar sich froh aufschauend brüderlich die Hände reichten, auch innerlich näher zu führen durch Beseitigung der Schranken, die die einzelnen Gaue des deutschen Vaterlandes von einander trennten, gleich als wären es fremde Völker.

Die Zollgrenzen der einzelnen deutschen Länder sind gefallen, nur ein Geld, ein Gewicht und ein Maß gilt im Reich. Uebereinstimmend sind die Grundsätze für den Eisenbahn- und Postverkehr und die Maßregeln zur Bekämpfung der Seuchen unter Menschen und Vieh. Die Rücksicht auf die Sicherheit des Reiches einerseits und auf das Verkehrsbedürfnis andererseits war maßgebend für Bezeichnung derjenigen Materien, welche von Reichs wegen zu ordnen seien. Die eigentliche Regelung des Rechts war infolgedessen zu Anfang nur in spärlichem Maße in Aussicht genommen, es war nur das Recht der Schuldverhältnisse, das Strafrecht, Handels- und Wechselrecht, sowie das gerichtliche Verfahren dem Norddeutschen Bund und somit anfangs dem Deutschen Reich zugewiesen, vom bürgerlichen Recht somit nur das sogenannte Obligationenrecht, das ja allerdings für den Verkehr der Bewohner des einen Bundesstaats mit denjenigen anderer Bundesstaaten mehr in Betracht kommt als das Sachen-, Familien- und Erbrecht. Am 20. Dez. 1873 ist jedoch die gemeinsame Gesetzgebung über das gesamte bürgerliche Recht dem Reich übertragen worden.

Schon im folgenden Jahre berief der Bundesrath eine Kommission von elf Rechtsgelehrten, mit dem damaligen Präsidenten des Reichs-Oberhandelsgerichts Dr. Pape an der Spitze, um ein Bürgerliches Gesetzbuch für das Deutsche Reich auszuarbeiten. Der

*) Das deutsche Volk hat nunmehr die langersehnte Einheit auch im bürgerlichen Recht erhalten, und die Freude über diesen Fortschritt muß Jedem darüber trösten, daß er mit der Erfüllung mancher Wünsche in der Gestaltung des Rechts sich noch gebunden muß. Jetzt wird Jedem im Zusammenhange wissen wollen, was denn die grundlegenden Gedanken und besonders die Neuerungen des großen Werkes sind. Man muß sich auch in mehreren Beziehungen schon jetzt darauf einrichten, wegen des Zusammenhanges, in welchem die einzelnen Theile des Gesetzbuchs, als Hypothekengüter u. s. w. eine populäre Darstellung, in der überall auf die jegliche Uebersetzung Rücksicht genommen wird und dem Leser, wie z. B. am Schluß des vorstehenden Artikels, Winke gegeben werden, die nur im Falle eines allgemeinen Interesses detailliert sind, dürfte von sehr vielen Personen mit Freude begrüßt werden. Aus den Reichstags-Verhandlungen konnte Niemand einen Ueberblick über das Gesetzbuch erhalten.

Sein Erbe. (Fortsetzung.) Viertes Kapitel. Das Erntefest.

Der Sommer kam. Über alle Erwartung geblieben in seltener Ueppigkeit die Früchte auf den Feldern. Seit Menschengedenken war in Walldorf solch Segen nicht geschenkt worden, und als die Sonne ihm reifte und die Ernte kam, glück schon der Beginn derselben einem Freudenfest. Mit Noth und Mangel waren die rüstigen neuen Scheunen fertiggestellt worden, damit man in ihnen wenigstens einen Theil des Segens bergen konnte. Es war ein stolzer Anblick für Herrn von Hollbracht, als er die weitausläufigen Gebäude musterte und sich sagen durfte, daß sie von unten bis oben, bis hinauf in die Dachstühle mit dem goldenen Garbenreichtum angefüllt waren.

Am letzten Sonntag im August wurde in Walldorf, einem alten Brauch gemäß, das Erntefest gefeiert, und so sollte es auch in diesem Jahre gehalten werden. Die großartigsten Vorbereitungen wurden getroffen, denn es mußte natürlich der schönen Ernte wegen mit außerordentlicher Pracht gefeiert werden, und nicht nur Gefinde und Arbeiter bildeten die Theilnehmer des Festes, sondern die gesamten Herrschaften der Umgegend.

Der Hof war mit Girlanden und Ehrenporzellan aufgezückt. In Scheunenspur wurden die Pflüge für die Musikanten hergerichtet, während auf dem Platz, auf dem getanzt werden sollte, Dielen gelegt und laubbedränzte Matten eingebracht wurden.

Endlich kam der ersuchte Sonntag. Am Vormittag zog alles in die geschmückte Kirche, aber kaum waren die Orgellänge verauscht, als fröhliche Tongewölbe erklangen; die Musikanten zogen auf den Hof, und das eigentliche Fest für die Leute begann mit einem herzerquickenden Schmaus in den Gesindekammern. Einige Stunden später rollten Wagen auf Wagen auf die Rampe, sie führten die Gäste der Herrschaft herbei, meist Gutbesitzer mit ihren Damen, die gesammten Offiziere aus Walldorf und die Spitzen der dortigen Behörden.

Kommission gehörten außer dem Vorsitzenden zwei preussische, zwei bayrische, zwei sächsische und je ein württembergischer, badischer und elsass lothringischer Jurist an. Im Jahre 1887 konnte die Kommission, die von mehreren Mitarbeitern zum Theil aus anderen Staaten unterstellt war, den Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuchs vorlegen, der alsbald der öffentlichen Kritik unterbreitet wurde. Sehr ergiebig und vielseitig ist diese auseinander, und es wurde dann eine zweite Kommission mit der Prüfung der vorgelegten Wünsche und Bedenken beauftragt, die das Resultat in dem Entwurf zweiter Lesung 1894 veröffentlichte. Am Gründungstage des Deutschen Reiches, dem 18. Januar, wurde dieser zweite Entwurf mit einigen vom Bundesrath vorgenommenen Änderungen im Reichstag eingebracht und ist hier, nachdem ihn eine Kommission in 53 Sitzungen durchgesehen hatte, in wenigen Plenarsitzungen, wie bekannt, sehr schnell zur Annahme gelangt.

Sind auch viele Wünsche unbefriedigt geblieben, jetzt ist nicht mehr die Zeit, um die kritische Streitsucht zu schwingen. Mit theoretischen Gründen wird jetzt niemand mehr eine Änderung des Gesetzbuchs vor seinem Inkrafttreten herbeiführen, sondern wird abwarten müssen, wie die Praxis etwaige Mängel des Gesetzes zu überwinden weiß, was ihr oft gleichsam Spiel und Aergerniß, während sie stolpert, wo der Weg glatt zu sein scheint. Jetzt ist es die Aufgabe jedes Deutschen, sich mit den Grundsätzen und hauptsächlich mit den Abweichungen des Gesetzbuchs von den Prinzipien des geltenden Rechts bekannt zu machen. Die Einzelheiten überlassen wir den Juristen, nur die Hauptgrundsätze interessieren allgemein.

Es ist wichtig, diese Kenntnisse sich schon jetzt zu verschaffen und zu sehen, wie sich das Recht mit dem Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts ändert, um danach seine Maßnahmen einzurichten, z. B. betreffs der geschäftlichen Erfolge, für gewisse familienrechtliche Fragen, für den Inhalt der Macht des Grundeigentümers u. s. w. Einige Rechtsverhältnisse, die in den verschiedenen Gegenden des Deutschen Reiches eine verschiedene, den örtlichen Anschauungen und Bedürfnissen entsprechende Entwicklung genommen haben, hat der Entwurf von der einheitlichen Regelung ausgeschlossen, so das Recht der Bauerngüter, das Forst- und Jagdrecht, das Baurecht, die Erbschaft u. s. w. Beabsichtigt ist noch ein Gesetz über den Verfallungs- und den Verfallungsvertrag.

Betrachten wir nunmehr im einzelnen den Inhalt des Gesetzbuchs.

Das Recht der Personen und Vereine.

Die Volljährigkeit tritt wie bisher mit der Vollendung des einundzwanzigsten Lebensjahres ein, und mit ihr endigt zugleich die elterliche Gewalt, die bis dahin in den Vermögensangelegenheiten des Kindes dem Vater, in persönlichen Angelegenheiten dem Vater unter Vorbehalt der Mutter zugeordnet hat. Mit vollendetem achtzehnten Lebensjahr kann jemand durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts für volljährig erklärt werden. — Die rechtliche Stellung des weiblichen Geschlechts ist in mehreren Punkten eine mehr selbstständige und gleichberechtigte geworden, wie wir in dem Artikel „Mann und Frau“ des nächsten Heften werden.

Die lange Reihe der Geladenen eröffneten Herr und Frau von Schwechten mit ihrem Neffen Eugen, der inzwischen schon oft in Walldorf eingeklinkt war.

Der alte Herr von Schwechten, ein übergroßer und aberschlanker Herr, erschien nun dann in größerer Gesellschaft, wenn Frau Sophie seine Gegenwart für geboten hielt, d. h. wenn sie es für unumgänglich nötig erachtete, daß sie jemand in den Saal leite. Diesmal hatte freilich Eugen die Sache befohlen können, aber die energische Frau erklärte, eine solche Zumuthung dürfte sie wohl an ihren alten Mann, doch nicht an den jungen Neffen stellen, und so hatte Herr von Schwechten leidend seine Pfeife fortgesetzt und die zu diesem Zweck wohlverwahrten Handkugeln hervorgeholt. Derartige Feste waren ihm stets ein Grauel, aber da die meisten Menschen sie als Vergnügen auffassen, wogte er nicht, seine wahre Meinung laut werden zu lassen, sondern trug ein verlässliches Lächeln zur Schau, was bei Unbefangenen leicht die Meinung erweckt, er lichte an Zirkusmerzen, die er sich nicht merken lassen wollte.

Frau von Hollbracht im treiben Spitzenleide, rolhe Mahnbüchlein im Haar und an der Brust, sah heute lieblicher denn je aus. Die Erregung hatte die meist etwas bleichen Wangen rosig angehaucht, und die dunklen Augen strahlten, als sie an der Seite des stillen Gatten lächelnd die Gäste empfing und schlagfertig auf die Scherz Worte einging, die heute in der Luft zu liegen schienen.

Hollbracht, der von allen Seiten ihr Lob singen hörte, hob stolz das Haupt in dem Bewußtsein ihres Besizes. Auch Sophie war entzückt von dem holden Jugendreize ihrer Schwägerin, und während sie ihr freundlich zunickte sagte sie unwillkürlich: „Kann es wohl etwas Schöneres geben?“

Eugen, der an ihrer Seite stand und kein Auge von der jungen Frau wandte, schüttelte langsam den Kopf. „Für mich wenigstens nicht“, dachte er, aber diese Antwort lag nur in seinen Augen.

Frau Sophie hatte seine Blicke nicht bemerkt; etwas ungnädig rührte sie seinen Arm.

„Mein Gott, Eugen, Du könntest sie wirklich etwas mehr bewundern. So ein Sieberg wie Du bist, ist mir auch im Leben nicht vorgekommen.“

Begehrig nahm sie auf dem Sofa Platz; Eugen schloß sich neben sie.

Den Grundsatz der freien Selbstbestimmung in wirtschaftlichen Dingen, der bisher vielfach als unantastbar galt, hat das Gesetz dem Geist der Zeit folgend mehrfach durchbrochen und zur Ausgleichung von Härten die Macht des Richters erweitert. Von der Ansicht ausgehend, daß ein völlig gleiches Recht für den wirtschaftlich Starken wie den wirtschaftlich Schwachen unter Umständen zur Ausbeutung des Letzteren führt, hat es in mehreren Fällen, z. B. bei der Miete, der Vereinbarung einer übermäßigen Vertragsstrafe, eines übermäßigen Mollerlohnes u. s. w., den Richter ermächtigt, die Vereinbarung der Parteien als nichtig zu behandeln und nach seinem Ermessen eine maßvolle Höhe der Vergütung u. s. festzusetzen.

Sozialer Fürsorge entspringt auch die Zulassung der Entmündigung nicht nur wie bisher für Geisteskrante und Verschwendunger, sondern auch für bloß Geisteschwache und Trunksüchtige. Es mag dies manchem bedenklich erscheinen in anbeacht der ungenügenden Garantien unseres jetzigen Entmündigungsverfahrens und ganz besonders der ordnungsmäßigen Aufnahme und rechtzeitigen Entlassung bei den Privat-Veranstaltungen. Eine Verbesserung des Entmündigungsverfahrens wird allerdings beabsichtigt.

Uebervoll begrüßt werden wird die einfache Regelung der Todeserklärung. Diese erfolgt in der Regel nach zehnjähriger Verspottung, bei einem Kriege, einer Ueberschwemmung, einem Theaterbrand u. dgl. nach drei Jahren. Die gerichtliche Todeserklärung soll nicht mehr wie ein Dolchstoß wirken, der im Augenblick des Ausspruchs des Richters oder nach Ablauf eines Monats danach den Todestag bestimmt, sondern das gerichtliche Urtheil soll den vermuthlichen Todestag angeben, so daß die in einer gemeinsamen Angelegenheit als lebend angenommen werden soll, also ihm etwas zugefallene Erbschaften als von ihm erworben gelten.

Weit eingreifender in das praktische Leben als diese Bestimmungen über die natürliche Person sind diejenigen über die juristischen Personen, besonders Vereine. Das Gesetz giebt einer großen Zahl von Vereinen das lang ersehnte und kaum entbehrliche Recht einer juristischen Person, oder wie es sich kurz ausdrückt, Rechtsfähigkeit, nämlich allen Vereinen, die nicht auf einen wirtschaftlichen Betrieb gerichtet sind, also allen gemeinnützigen, wohltätigen, geistlichen, wissenschaftlichen, Turn-, Gesangs-, Breiten-, Sobald diese Vereine sieben Mitglieder zählen, haben sie nur nötig, sich bei dem Vereinsregister ihres Amtsgerichts anzumelden und demnachst sich als „eingetragener Verein“ zu bezeichnen. Damit die politischen Klubs nicht überwacht werden, hat das Amtsgericht vor der Eintragung die Anmeldung der Verwaltungsbehörde mitzutheilen, die das Recht hat, gegen die Eintragung Einspruch zu erheben, nicht nur wenn der Verein verbotene Zwecke, sondern auch wenn er politische, sozialpolitische oder religiöse Zwecke verfolgt. Vereinen dieser Art bleibt dadurch die Ansammlung von Vermögen unmöglich. Für Bayern und

„Hast Du schon mit Charlotte gesprochen?“ inquirierte sie. „Nein, wie sollte ich?“ Er wies auf das Gedränge. „Ich kann nicht zu ihr gelangen, Frau von Hollbracht ist förmlich von einer Mauer umgeben.“

„An meiner Seite machte Dir freilich keiner den Rang freitig.“ lachte Frau Sophie. „Und Du willst es auch nicht versuchen?“

„Ich bin sehr schön bei Dir aufgehoben, tante Sophie.“ „Nun freilich, Eugen, der Gedächtnis ist verschieden, und was mich anbelangt, so kann ich mich nur darüber freuen“, neckte sie. Aber als ihre scherzenden Worte nicht einmal durch ein Lächeln erwidert wurden, ärgerte sie sich im Stillen wieder über den „Sieberg“.

Charlotte hatte auf Hollbrachts Wunsch eingewilligt, sich von Brandow zu Tisch führen zu lassen, obwohl ihr seine besonderen Freunde, eben jener Baron und Herr von Weinitz auf Seeburg, wenig sympathisch waren. Heute jedoch gönnte sie ihnen ihr freundlichstes Lächeln und ließ geduldig die uralten Anecdoten über sich ergehen, die ihre Nachbarn schon seit zehn Jahren unermüdet zum besten gaben. Als gegen Schluß des Mahles die Stimmung immer heiterer wurde, erkundete plötzlich Mustel vor den Fenstern. „Der Erntekranz, naht“, hieß es, und ein allgemeiner Ausbruch entstand. Selbst Gerhord, der bisher seine Aufmerksamkeit gleichmäßig zwischen den Rufen und süßen Speisen getheilt, rutschte vom Stuhl und trat an der Seite der Eltern auf die Rampe.

Gefinde und Arbeiter hatten sich auf dem Platz vor dem Hause versammelt. Sie übertrugte der riesige, von bunten Bändern und Raufgold umflossene Erntekranz, den ein hübsches Landmädchen auf einem Rechen vortrug.

Der Kranzträgerin fiel die Ehre zu, den üblichen Erntespruch aufzusagen.

Wir wünschen dem Herrn einen goldenen Tisch,
An allen vier Ecken ein goldenes Sieb.

Es war ein unendlich langes Gedicht, in welchem dem Herrn und der gnädigen Frau alles Mögliche und Unmögliche gewünscht wurde. Auch der kleinen Junfer wurde nicht vergessen, ihnen wurde vom Gedichte eine Braut erkauft, ein Wunsch, der allerdings im Hinblick auf ihr jugendliches Alter etwas verfrüht erscheinen mußte. Gerhord jedoch nahm ihn mit verträumtem Lächeln huldvoll entgegen.

E

babischer
indefens
getroffen
daran
Grad be-
keit und
ohn? —
mal das
General:
eiferer:
det das
Professor
schickte
sich
sich
in
den
Thron
rühm-
föhrung,
Freiung
ein
Thron-
eration,
nen. Es
stärken
ein breites
rnel mit
erfolgte.
Erfolge
en.
her von
gezahl-
delte hat
re 1846
nur zwei
von 4400
r Uni-
udenten
lundheit
r Senat
halb der
werden.
nagenuß
nitionen
t genau
der den
wicklung
ren dem
d.
ermittlungs-
uße, ver-
späteren
n Fabn
eren Ur-
der von
n Hau-
nswelcher
nshimen-
Personen
geprellt
alschienen
zurück-
bar, mit
Gulmsce
en einen
hief von
chte den
lle diese
Siegen
welchem
Baar zu
Bürg-
und nach
heit der
n Herm.
n Siebel
önigliche
derder
bürger-
erkennt
uchungs-
bürger-
cher Be-
er selbst-
ien nur
s Kreuz-
uns be-
von den
ern der
stammte.
Bureau's
enschaft,
in der
nefeste"
oderung
rend der
enigm"
die Ver-
en 22 ober
schlossen.
acht und
wieder,
nig und
te des
stet das
räge zur
die letzte
fürsten
jährigen
in den
27. Mai
is, nach
erach die
Gestalt
en selbst-
en mit
Offiziere
Willig-
eibungs-
nd man
in West-
vanblen
en nach
ndlung,
der bei
at habe,
tribution
ingeleut
fer sich
schrieb
erg und
brig ge-
merlich
Dabei
einigen
Wittgen-
beiden
Birden-
welchem
nur zur
urage des
Gefahr
st Graf
welcher
um be-
mitge-

theilt hat), folgendes: Am 16. Juni 1643 brach Generalmajor Königs-
trah für Tage mit seinen Truppen auf zu Kirchhain in Hessen, ließ aber
das Städtlein mit 4 Comp. Reuter besetzt. Als er nun seinen Weg nach
Ziegenhain genommen, hatte sich Herr Ludwig Casimir, Graf zu
Wittgenstein, von Verleburg aus zu belagert General auf den Weg
gemacht, um wegen seiner Unterthanen, der Contribution halber, zu tractiren.
Als nun ermeldeter Graf eine viertel Meile von Marburg angelangt, und
aber etliche Schnapphähne bei dem Dorf Guld im Walde gelegen, aufge-
pöset und Feuer gegeben, in Meinung, es wären schwedische Reuter, ist
hierdurch vorbelagter Graf so bald mit zwei Regula verwundet worden,
daß er selbstigen Tages im Städtlein Wetter an den empfangenen Wunden
Todes verstarb. Das Datum des Todesstages scheint unsicher zu sein. Göbel
gibt den 13. Juni als Tag der Verwundung und den 16. als Todestag an;
die Wittve nennt später den 4. Juni. Das war das traurige Ende eines
trefflichen Fürsten im Dienste seines Landes. Die Geschichte des Grafen Ludwig
Casimir zeigt uns ein ergreifendes Regentenbild aus der Zeit des furchtbaren
Krieges. — Der edle Fürst, an dem das Wort in Erfüllung gegangen: „Sei
getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben!“ hatte
im Jahre 1631 die Regierung angetreten. — Wägen die Bewohner
Wittgensteins allezeit in dankbarer Erinnerung des edlen Fürsten, dem die
Galtin mit 6 Kindern nachwachte, gedenken. Wenn man in d. m. herrlichen
Parks seiner ehemaligen Residenzstadt Verleburg seinem Namen ein noch
so bedeutsames Denkmal stiften wollte, so wäre das ein Akt der Dankbarkeit,
eine Ehre für alle, die ihr Schicksal dazu opfern würden.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.
Juli 1. Anna, T. d. Tagelöhners Ludwig Kleinodt hier, kath.
Juli 2. Maria, T. d. Hofmüllers Johann August Weisgerber h., kath.

Schützenfest.
Samstag den 11. Juli, nach dem Zapfenstreich:
Gemüthliches Zusammensein
in Busch's Garten
(bei ungünstiger Witterung in der neuerbauten Halle)
unter Mitwirkung der 32 Mann starken Militärkapelle.
Große Illumination der gesamten Anlage.
Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen
Kenntniß, daß wir unser Bureau in
das Haus des Herrn Martin Lück, Arndtstr. 5,
1. Etage (hinter dem Bahnhofe hierselbst),
verlegt haben.
Siegen, den 10. Juli 1896.
Der Vorstand der Section IX (Siegen)
der Rheinisch-Westfälischen
Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft.
Weinlig, Vorsitzender. Ew. Jung, Geschäftsführer.

**Ausführlicher Plan der
Berliner Gewerbe-Ausstellung**
ist im Geschäftsfatal der
SINGER Co. Act.-Ges.
(vormals G. Neidlinger)
gratis erhältlich.

A. NEUSSELL,
Wäsche-
und Aussteuergeschäft
empfiehlt:
Betten,
Bett-, Schlaf-
und Steppdecken,
Federleinen,
Barchent, Bett-
federn u. Daunen.
Fertige Betten,
auch für Kinder,
stets aufgestellt.

C. Tomförde, Siegen,
Kölnerthor 2. Ecke der Sandstr.
Special-Geschäft
für
elegante Herrengarderobe nach Maas.
Größtes Lager in Tuden u. Burkins.
Preiswerthe Bedienung.

Jede Dame
verfügt über
Eliemilch-Seife.
Diese ist vermöge ihres Borax-Gehaltes
zur Reinigung und Erhaltung
eines zarten, sammetweichen, blend-
end weißen Teints ganz unerlässlich.
A. Etwa 50 Pfg.
Allein zu haben bei
Louis Schmidt Nachf.,
3 Schulplatz 3.
Neue holl. Vollheringe
empfiehlt
H. Deutke.
Siegen.
Neue holländ. Vollheringe empfiehlt
billigst **E. Gorr, Poststr.**

Juni 26. Robert Hermann, S. d. Hüttenarbeiters Johann Thomas Heinrich
Bäumer hier, ev.
28. Edmund Adolf, S. d. Kaufmanns Heinrich Zacher hier, ev.
30. Paul, S. d. Schlossers Bernhard Ludwig Wösch hier, kath.
Juni 27. Richard Gottlob Willi, S. d. Expeditionsgelbes Heinrich Bäder,
Altena, ev.
28. Karl Franz Arnold, S. d. Buchdruckereibesetzers Franz Anton
Knipping hier, kath.
Juli 2. Minna Emilie Clara, T. d. Handlungsreisenden Herm. Wille h., kath.
5. Alwine Henriette Erna, Elisabeth Katharina Frieda, Zwillinge des
Fabrikarbeiters Karl Dillbahr hier, ev.
6. Bertha, T. d. Eisenbahnarbeiters Heinrich Adolf Weber hier, kath.
8. Bernhard Maria Josef, S. d. Bäckers Heinrich Josef Schnitzler h., kath.

Verheirathete.

Juli 4. Adolph Heinrich Heinr. Wilsch, Freund, mit Regina Müller h., kath.
4. Hüttenarbeiter Johannes Heinrich Ruch hier, mit Emilie Schwunk,
Weidenau, ev.
4. Hüttenarbeiter Franz Rell hier, mit Elise Wurm, Günsborn, kath.
4. Fabrikarbeiter Heinrich Weigand, mit Anna Marie Reinhard h., ev.

Gestorbene.

Juni 30. Bergmann Adolf Scheidt, Langenaubach, 26 J., ev.
Juli 2. Fabrikarbeiter Johannes Seyner, Alenbach, 40 J., kath.
3. Wittve Lederfabrikant Georg Otto Reinhold, Katharina Sophie
Emilie geb. Zoller, Rentnerin, Göttingen, 77 J., ev.
5. Kurt, S. d. Schaufelers Rudolf Eichrodt hier, 7 J., ev.
6. Ehefrau Schneidermeister Johann Heinrich Treude, Witwe geb. Spies
hier, 61 J., ev.
7. Tagelöhner Friedrich Wilhelm Hofmeier hier, 43 J., ev.

Aufgeborene.
Juli 3. Tischler Peter Schufen, Brucke, mit Helene Schumacher, Beldorf,
vordem hier.
6. Fabrikarbeiter Franz Valentin Frante, mit Rosalie Arns,
Altenborn.
6. Kaufmann Friedrich Wilhelm Carl Fischer, mit Emma Emilie
Auguste h. hier.
8. Maurer Heinrich Sanger, Niederbießen, mit Amalie Heimbach,
Giersfeld, vorher hier.
9. Schreinermeister August Schürholz, Plettenberg, mit Maria
Anna Strade hier.

Handel und Industrie.

**** Siegen, 10. Juli. Die Londoner Notierungen betragen:**
am 8. Juli: am 9. Juli:
Rupfer 2. 49 10. 0. bis 00 00 0. 2. 49 02 6. bis 49 00 0.
Zinn, engl. 2. 11 02 6. 00 00 0. 2. 11 05 0. 00 00 0.
Zinn, span. 2. 11 00 0. 00 00 0. 2. 11 00 0. 00 00 0.
Zinn, franz. 2. 18 05 0. 00 00 0. 2. 18 05 0. 00 00 0.
Zinn, gew. 2. 18 02 6. 00 00 0. 2. 18 02 6. 00 00 0.
Zinn, Straits 2. 61 07 6. 00 00 0. 2. 61 00 0. 00 00 0.
Zinn, 3 Mon. 2. 62 00 0. 61 17 6. 2. 61 12 6. 00 00 0.
Silberbarren 2. 31 1/2 31 1/2
Rupfer stetig; Zinn ruhig; Zinn stetig; Zinn stetig.
Der Durchschnittspreis pro Juni betrug nicht 2. 18,170, sondern
2. 18,182, was berichtend mitgeteilt wird.

Unantastbare Thatsache
ist, dass
Mäurer & Wirtz Seifen-Extract mit dem Pferd
einen Mehrgehalt an Fettsäure bis zu 15%
und an Wasser bis zu 17% weniger hat,
wie der sogenannte Wasch-Extract aus Salmiak-Terpentin-
Kernseife und alle sonstigen Seifenpulversorten, was wir auf
Wunsch durch makellose Vergleichs-Analysen erster Chemiker
beweisen.
Unwiderlegbar sind möglichst hoher Fettgehalt und
geringer Wassergehalt die alleinigen Werthmesser
für jede Seife, sodass also
Mäurer & Wirtz Seifen-Extract mit dem Pferd
beinahe den doppelten realen Werth an Wasch- und Reini-
gungskraft von den obigen Konkurrenz-Fabrikaten aufweist.
Wenn die Konkurrenz-Marken mit 15 Pfg. per Packet
verkauft werden, so wäre unsere Waare gemäss obigem
Beweis noch mit 25 Pfg. per Packet hinreichend preis-
würdig, trotzdem ist der im Gebrauch bedeutend an-
genehmere und bessere
Mäurer & Wirtz Seifen-Extract mit dem Pferd
zu 15 Pfg. per Packet käuflich in allen Ladengeschäften.
Alle praktischen Hausfrauen und alle sparsamen Wäsche-
rinnen, welche auf ihren wirklichen Vortheil bedacht sind,
müssen daher nur
Mäurer & Wirtz Seifen-Extract mit dem Pferd
verlangen, da nur mit diesem „nachweislich“
besten Waschmittel
der Welt
neben erfrischendem Wohlgeruch und absoluter Unschädlich-
keit eine vollkommene Wäsche zu erzielen ist.
Man achte genau auf Firma, Schutzmarke und unsere gesetzlich ge-
schützte „bunte Packung“ und weise alles Andere zurück, da Wasch-Extract
und andere geringwerthigeren Seifenpulver durch grosse Reclame und auf alle
Art mit grossem Unrecht und wider besseres Wissen als ebenso gut oder
sogar als noch besser angepriesen werden.
Die alleinigen Fabrikanten: **Mäurer & Wirtz,**
Seifenfabrik, Stolberg (Rheinland)
(gegründet 1842).

Theob. Pfeiffer, Siegen,
Marburgerstrasse,
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen aber streng festen
Preisen:
Compl. Herren-Anzüge,
do. Paletots, Mäntel,
Savelocks u. Zoppen,
in leichten Boden und Cheviot.
Anaben-Anzüge
für jedes Alter, vom billigsten
bis hochfeinsten Genre.
Einzeln Hoson u. Westen
für Herren und Anaben.
Herren- und Anaben-
Zoppen
in Lustre, Reinen und Cachemire.
Herren- und Anaben-
Hosen,
in Reinen und Molestin.
Wasch-Anzüge
für Herren und Anaben.
Waschkittel u. Blousen
für Anaben.

Schlosserei und Eisenconstructionswerkstätte
von
Carl Moll, Sandstraße,
fertigt als Specialitäten und liefert zu billigen Preisen:
Eiserne Karren und Sandfrüher, in allen möglichen
Mustern, für jeden Zweck geeignet, in den bewährtesten Con-
structionen;
Geleise und Geleisewagen für Gruben, Hütten und Schmal-
spurbahnen, in den verschiedensten Modellen;
Weichen jeder Art;
Drehschrauben in Schmiede- und Gußeisen, sowie sämmtliche
Eisen- und Blechconstructions.
Zeichnungen und Preislisten gratis und franko.

Natur-Gis
liefert in jedem Quantum billigt an's
Haus
G. Holzhauser,
Baderanstalt Hammerhütte,
früher Seelbach.
Gute neue Kartoffeln
empfiehlt
Friedr. Gimbel.

Danksagung.
Für alle während der langen Krank-
heit und bei dem Tode unserer lieben
Gottin und Mutter, der Frau Joh.
Heinr. Treude, Elise geb. Spies,
erwiesene Theilnahme, für die Blumen-
spenden und das Geleit zum Grabe, auch
für die tröstenden Worte an der letzten
Ruhestätte sagt ihren herzlichsten Dank
Siegen, 10. Juli 1896.
Familie Treude.

Dalma
tödtet in drei Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalma
gibt es nur in
mit
verfieg. Flaschen
zu 30
und 50 Pfg.
Patentbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg.
Siegen bei Heinrich Behn,
Marburgerstrasse,
Reiphen und Reupfischen
in den Apotheken.

**Feinste
Ofen-Glanz-Pomade**
empfiehlt
Thomas Siebel,
Kornmarkt 20.
Verloren ein Stod, Schwarz-
dorn, mit neuer
Zwinge, Hirschhorngriff mit einge-
schmitttem Wappen und silbernem Ring.
Wiederbringer erhält Belohnung. Vor
dem Ankauf wird gewarnt.
Abheben in der Exped. d. Bl.

Turnverein „Jahn“.
Am nächsten Sonntag den 12. cr.,
Vormittags 10 1/2 Uhr, findet, sofern
die Witterung günstig ist, ein gemein-
schaftliches
Baden und Schwimmen
in der Baderanstalt des Herrn G. H. G. 1.
hauer zu Hammerhütte statt und laden
wir unsere Vereinsmitglieder zur Theil-
nahme hierdurch freundlichst ein.
Preis per Teilnehmer 15 Pfg.
Der Vorstand.

Bürbader Wäldchen.
Sonntag:
Wirthschaft.
H. Kreuz.
Beste Marke
Cognac
G. Scherer & Co. Langen
Reines Weindestillationsprodukt.
Aerztlich empfohlen.
In allen Preislagen.
Flasche von Mk. 2.— an
Für Zuckerkranken, Fiebernde
und Genesende.
Cognac (zuckerfrei) Fl. M. 2,00,
sehr empfehlenswerth.
Cognac Litterflasche Mark 2,00,
1/2 Flasche M. 1,00,
bei 6 Flaschen Rabatt,
empfiehlt
Friedr. Börner,
Siegen, Marburgerthor.

Hest- und Briefblock,
darf auf seinem Comptoir fehlen,
zum Hesten von Rechnungen, Quittungen,
Journalen u.
a. Etwa incl. 1000 Klammern 3 Mk.
bei
C. Heiser 1, Lübeck.

Gisichränke
in allen Größen u. Anstaltungen
zu haben bei
Gustav Sinderthür,
oberhalb der katholischen Kirche.
Loose zur
Berliner Pferde-Lotterie
à 1 M. sind noch zu haben bei
M. Lück.

Berler Bade- u. Gewerbesch,
Berler Koch- u. Futter-ah,
Berler Viehhof,
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**
Neue
holl. Vollheringe
empfiehlt
H. Deutke.

Kartoffeln.
Engländer Kartoffeln heute an-
gekommen, à Str. M. 2.00.
Th. Medel.

**Rothe und weisse
Disconto-Nota,**
Formulare zur Eintragung von
Zinsrechnungen von Reichsanleihen,
und
Preussischen Zinsrechnen,
nach Vorschrift der Reichsbank,
hält Preis auf Vor **C. Buchholz.**
Gerichtlich vorgeschriebene
Zahlungsbechele
empfiehlt
C. Buchholz.

Gesellschaft Erholung, Siegen.

Dienstag den 14. Juli 1896, Abends 8 Uhr:
Gastspiel des Geraer Hoftheater-Ensembles:

Die Orientreise.

Schwank in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg.
Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei Herrn Kaffellan Heinen zum
Preis von M. 1.00, Schülerkarten zu M. 0.50 und an der Abendkasse zu
M. 1.25 bzw. M. 0.60 zu haben.
Nur Mitglieder haben Zutritt.
Der Vorstand.



Ernsdorf-Crenzthaler Krieger-Verein

feiert den 12. und 13. Juli d. J. sein 25jähriges Bestehen unter Mit-
wirkung der Kapelle des Kgl. 11. Jägerbataillons aus Marburg.

Fest-Ordnung:

Sonntag den 12. Juli, Nachmittags 1 1/2 Uhr: Sammeln der Mitglieder
des Vereins und der zu Fuß kommenden auswärtigen Vereine bei der Kaiserliche
(Ernsdorfer Schulen), Abholen der mit der Eisenbahn eintreffenden Vereine.
Festzug durch Crenzthal-Ernsdorf, Concert, während dessen Kaffeetrinken
auf dem Festplatz, Ehrung der Vereinsfähne, der Veteranen und der
Gründer des Vereins, nachher Ball.
Entree für Herren (Mitglieder) 1 M., für Damen 0.50 M., Gatte frei.
Montag den 13. Juli, Nachmittags 3 1/2 Uhr: Concert und Ball.
Entree für Herren (Mitglieder) 1 M., für Damen 0.50 M., für Mi-
glieder des Vereins für die Person 0.25 M.

Der Vorstand.



Friedr. Wienand, Siegen.

Speditions- und Transportgeschäft.
Bahn- und An- und Abfuhr.
Elegante Luxus- und offene Vergnügungs- etc. Wagen
für alle Familien- und Gelegenheitsfahrten.
Fernspr. Nr. 116. Preise mäßig. Fernspr. Nr. 116.

Sieben eingetroffen:

Neuheiten

in

Cravatten,
Schlipse,
Faltenhemden,
Chemisets,
Kragen,
Manschetten,
Hosenträgern

u. s. w. in reichhaltiger Auswahl.

J. G. Schneck senior,
Kölnerstraße 13.

M. Schiff Söhne.

Große Auswahl Corsetts

in besten Façons, in allen Weiten vorrätig.

Sommerhandschuhe

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Sommer-Halbhandschuhe

in allen Längen.

Glacéhandschuhe

bester Qualität.

Preise billigt.

Korn-Cognac,

Alter Korn,

als Korn-Specialitäten unübertroffen,
auf allen Anstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet,
liefert einzig und allein

F. Wulf, Werl,

Größte Brennerei in Westfalen und Rheinland.
Vertreter gesucht.

Betten. Bettbarchente, Köper und Satins, gediegenste Qualitäten. Wäschichte Cattune und Siamosen. Teppiche, Bettvorlagen.	Weisse Piqués, Damaste und glatte baumwollene Stoffe für Bettwäsche. Glatte Leinen, Halbleinen u. Tischwäsche. Gardinen- und Rouleauxstoffe.	Betten. Steppdecken mit Baumwolle, Wolle und Dannenfüllung. Schlafdecken in Baumwolle, Wolle u. Seide. Piqué- und Waffeldecken, weiss und farbig.
Schuh-Schneider & Co. Siegen. Special-Abtheilung für Betten und Aussteuer.		
Federn.	Weitgehendste Garantie für bestgereinigtes staub- u. kalkfreies Füllmaterial. Lieferung kompletter Betten auf Wunsch innerhalb weniger Stunden.	Daunen.

Gesteinsbohrmaschinen.

Bohrgestelle, Luftcompressoren

sowie sämtliche Reparaturen an denselben

fertigt als Specialität:

Maschinenfabrik von Paul Hoffmann & Co.,
EISERFELD-SIEGEN.

**Einmach-
Blech-Büchsen**

mit Federverschluss,

Conservegläser

mit Kontrollschrift, System Stabsarzt Dr. Pannik und Schiller'schem
Bügelverschluss.

Fruchtpressen, Bohnenschneidmaschinen &c.

empfiehlt

J. G. Reichwald, Siegen, Markt 51/53.

Das Corsett-Geschäft

Markt 39. **A. Rübsamen, Siegen,** Markt 39.

empfiehlt seine Neuheiten in Damen-, Barchent- und Kinder-
Corsetts in anerkannt gut sitzenden Façons für die bevorstehende Saison.
Als besondere Arten von Corsetts gelten:
Corsett Hygiene in Diamant-Satindress, } vorzüglich geeignet
Corsetts mit Gummi-Einsatz und Seitengürtel, } für starke Damen,
Corsetts mit Hercules-Einlagen,
Gesundheits-Corsetts,
Nähr- und Umstands-Corsetts,
Tüll-Corsetts.

Auch Anfertigung nach Maass unter Garantie.

August Optiker, Bismarckplatz 37, ältestes optisches Geschäft am hiesigen Platze, vormals C. W. Keller, gegründet 1850. Handlung aller optischen Waaren aus der Kgl. priv. optischen Industrie- Anstalt zu Rathenow in rühmlichst bekannter bester Qualität. Einschleifen aller Sorten Gläser. Repariren aller defekt gewordenen optischen Gegenstände. Arbeiter-Schutzbrillen mit blauen und weissen Gläsern in extra angefertigten starken Gestellen.	Keller, Siegen, Bismarckplatz 37, ältestes optisches Geschäft am hiesigen Platze, vormals C. W. Keller, gegründet 1850. Handlung aller optischen Waaren aus der Kgl. priv. optischen Industrie- Anstalt zu Rathenow in rühmlichst bekannter bester Qualität. Einschleifen aller Sorten Gläser. Repariren aller defekt gewordenen optischen Gegenstände. Arbeiter-Schutzbrillen mit blauen und weissen Gläsern in extra angefertigten starken Gestellen.	Berliner Rothke Kreuz Gold-Lotterie. Hauptgewinn 100 000 M. baar, 50 000 „ „ 25 000 „ „ 15 000 „ „ Loose à 3 M. 30 Pfg. empfiehlt und verkauft Louis Schmidt Nachf., Siegen. Schulplatz 3.
---	---	--

Feuerwerk:

Bengalische Fackeln, Silber-
regen, Frösche, Raketen, Leuch-
tugeln, Sonnen etc. in größter Aus-
wahl und billigsten Preisen zu haben bei

Gustav Hinderthür,
oberhalb der katholischen Kirche.
Butterkartoffeln
zu Mt. 1.50 pro Ctr. empfiehlt
Friedrich Gimbel.

Badeanstalt,
Bammerhütte,
hält sich zur geeigneten Benutzung bestens
empfohlen. Schwimmunterricht 12 Mt.;
Abonnement für Baden pro diesjährige
Saison 6.00 Mt., für Personen unter
16 Jahren 4.50 Mt.; Einzelbad 20 Pfg.;
Abends nach 7 Uhr 15 Pfg.; für Kinder
10 Pfg.
Gleichzeitig bringe meine neu-
geschafften **Bähne** in empfehlende Ge-
innerung und lade zum Besuche ergebenst
ein.
Gustav Holzhauser.



Conistentaschen
in großer Auswahl zu billigen
Preisen empfiehlt
Carl Heiser I.,
Löhrrstraße.

Feinsten Emmentaler
Schweizer Käse,
Holländer „
Limburger „
Harz „
Gesundheits- „
Sanitäts- „
liefert
Thomas Siebel,
Kornmarkt 20.

Wäsche-Confection.

Mit meinem
Weißnäherei-Geschäft
verbinde ich jetzt auch ein
Lager in Chiffon, Croisé
Leinen und Halbleinen,
Taschentüchern, geräumtem
Piqué, Gendeneinlagen und
fertiger Damenwäsche u. c.
Außerdem unterhalte ich ein reich-
haltiges Musterlager in
allen Wäscheartikeln.
Ich halte mich dem geehrten
Publikum bei Bedarf bestens
empfohlen.
Hochachtungsvoll!
Emma Welle.
Am Markt Nr. 33.
bei Herrn S. Heischauer.
Die Lieferung von
ganzen Wäscheausstattungen
wird von mir ebenfalls über-
nommen und prompt besorgt.
Berliner Rother Kreuz-Loose
à 3 M. 30 Pfg. empfiehlt
M. Sied.

Beste u. billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte
und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (geb.
bettes. Quant.) **Gute neue Bett-
federn** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.;
feine prima Halbdaunen
1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Polar-
federn: halbweiß 2 M., weiß
2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Sil-
berweiße Bettfedern 3 M.,
3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner:
echt chinesische Ganzdaunen
(siehe Anstalt) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.
Verpackung zum Selbstverpacken. Bei Be-
trägen v. mindestens 75 Mt. 10% Rabatt.
Nichtgekauft werden zurückgenommen.
Peecher & Co. in Herford
in Westfalen.

z. d. 3 e. B.
Samstag 11./7. A. 8 U. Z.
Evangel. Gottesdienst
in Siegen
Sonntag den 12. Juli 1896.
6. n. Trinitatis.
7 1/2 Uhr Vorm. Hr. Achenbach.
9 1/2 Uhr Vorm. Hr. Kühn.
2 Uhr Nachm. Kreisvikar Siebel.
Kollekte für das Petri-Stift in Götter.
Niederfeldchen.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Hr. Kühn.
Redaction, Druck und Verlag von G. W. Schö-
n in Siegen.